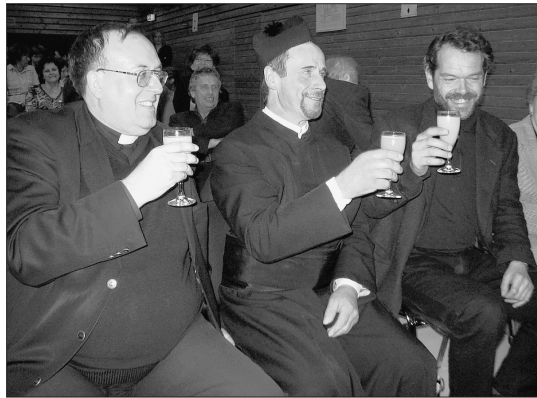




Bei der „Hauptprobe“ läuft nicht alles glatt.



Auch die „Geistlichkeit“ ließ es sich gut gehen.

GEMEINDE TIEFENBACH

Tiefenbach. FFW: Heute, Samstag, 8 Uhr, Abfahrt vom Gerätehaus zur Atemschutzübung in Furth im Wald.

Tiefenbach. Klöppelkreis: Am kommenden Montag ab 18.30 Uhr treffen sich die Mitglieder wieder zum Erfahrungsaustausch im Kursraum der alten Schule.

Tiefenbach. Step-Aerobic: Am heutigen Dienstag wird in der Volkshochschule Tiefenbach der VHS-Kurs Step-Aerobic für Fortgeschrittene weitergeführt.

Tiefenbach. OGV: Am Palmsonntag Teilnahme am Kreuzweg zum Kalvarienberg.

Am kommenden Montag um 19.30 Uhr Gartenstammtisch im Vereinslokal Ulschmid.

Tiefenbach. Müllabfuhr: Wegen der Osterfeiertage ändert sich die Müllabfuhr. Die Entleerung der Restmüllgefäße im Abfuhrbereich Tiefenbach wird vorverlegt und erfolgt bereits heute, Samstag. Ebenso wird die Abfuhr in Stein/Grubhof am Montag, 2. April, vorverlegt.

Tiefenbach. Pfarrei: Heute, Samstag, um 13.30 Uhr Tauffeier Kevin Wallner, Irlach, Franz Xaver Josef Zilk, Kühberg, von 14 bis 17 Uhr Beichtgelegenheit mit Beichtaushilfe, um 19 Uhr Vorabendmesse in Trefelstein. Morgen, Sonntag, um 8 Uhr Palmweihe im Schulhof, Prozession zur Kirche, Messe (Familie Kölbl für verst. Bruder Dr. Michael Huber), um 14 Uhr Kreuzwegandacht auf den Kalvarienberg.

Irlach. OGV: Säuberungs- und Pflegearbeiten der Außenanlagen bei Kirche und FFW-Haus am kommenden Montag. Treffpunkt um 13 Uhr am Kirchplatz.

Breitenried. Jagdgenossenschaft: Am 25. April findet bei der Jagdgenossenschaft Breitenried im Feuerwehrgerätehaus eine Jagdversammlung statt.

Katzelsried. OGV: Sträucherschnittkurs heute, Samstag, um 9 Uhr im Gasthaus Decker, Trosendorf. Eingeladen sind alle Interessierten.

Säuberungsaktion im Außenbereich beim FFW-Haus und Kinderspielfeld in Katzelsried heute, Samstag, um 13 Uhr. Gartengeräte mitbringen.

Museum geöffnet

Tiefenbach. Morgen, Sonntag, ist das Museum ehemalige Klöppelschule im Rathaus von 13 bis 16 Uhr mit Schauklöppeln geöffnet.

Brennholz erhältlich

Tiefenbach. Durch den Windbruch ist im Gemeindefeld wieder die Möglichkeit der Brennholz-Selbstwerbung entstanden. Interessenten können sich nächste Woche bei der Gemeinde, Tel. 9221-0, melden.

„Spaßettl“ neue Attraktion in Tiefenbach

Domizil der Theatergruppe erhielt kirchlichen Segen – Mitgliedern Anerkennung gezollt

Tiefenbach. Tiefenbach ist um eine Attraktion reicher: Das „Spaßettl“, der neue Kulturtempel der Tiefenbacher Theatergruppe, wurde am Donnerstagabend feierlich eingeweiht. Zahlreiche Gäste versammelten sich in der ehemaligen Schulturnhalle, die mit viel Liebe zum Detail in ein Theater umgebaut worden ist, das im Umkreis seinesgleichen sucht. Dabei ging es ernst und lustig zu, genau so wie es auf den Brettern, die die Welt bedeuten, sein soll.

Die Klosterbergmusikanten unter der Leitung von Paul Windschüttel, Direktor der Landkreismusikschule, eröffneten den Abend. Vorstand Ludwig Prögler konnte zu dieser Sternstunde der Tiefenbacher Theatergruppe viele Ehrengäste und vor allem die Mitglieder begrüßen. „Wenn man in den Raum hereinkommt, kommt man aus dem Staunen nicht mehr heraus, was alles geschaffen worden ist“, stellte Dekan Georg Bäuml anerkennend fest. Theater habe zweierlei Seiten; auf der einen Seite könne es die Zuschauer entführen, dass sie ihre Sorgen vergessen, zum anderen habe Theater aber auch einen erzieherischen Wert. Dekan Bäuml wünschte allezeit einen christlichen Geist in diesem Haus, der Segen Gottes solle über das Gebäude und die Menschen herabgerufen werden.

Das Spiel sei leicht und doch ganz

ernst, zog Pfarrer Jürgen Bauer-Störch eine Parallele zu einer von ihm erzählten Geschichte. Die Mimen wollen durch ihr Spiel erfreuen und unterhalten und tauchen ein in eine ganz andere Welt. „Wir brauchen Freiräume, die uns aus den Niederungen des Menschseins erheben. Theater ist eine zweckfreie Gegenwart zur Wirtschaft, die uns erinnert, dass wir alle Kinder des himmlischen Vaters sind.“ Gemeinsam segneten Dekan Georg Bäuml und Pfarrer Bauer-Störch das Kreuz und die Räume.

Bezirksrat und Bürgermeister von Waldmünchen, Franz Löffler, gratulierte zu dieser tollen Leistung, mit der sich die Theatergruppe ein eigenes Zuhause geschaffen habe. Dies sei ein Zeichen für Qualität und hohes Niveau. Das Gebäude konnte damit einer neuen, sinnvollen Verwendung zugeführt werden. Großen Respekt zollte er dem ehrenamtlichen Engagement, mit dem diese großartige Gemeinschaftsleistung geschaffen worden sei. Dies mache deutlich, welch hohen Stellenwert die Kultur in unserem Raum einnehme.

Bürgermeister Johann Müller bewunderte mit großem Respekt, was aus der ursprünglichen Sportstätte geworden ist. „Aus der Not ist eine Tugend geworden“, stellte er fest. Um so einen Umbau auf die Beine zu stellen, brauche es nicht nur einen

rührigen Vorstand, sondern auch viele freiwillige Helfer. Ein Grußwort ertönte schließlich aus den Lautsprechern: BR-Moderator Tilmann Schöberl, Schirmherr des Freilichtspiels „Schluss mit lustig“, übermittelte ebenfalls die besten Wünsche.

Das Stück „Hauptprobe“ spannte dann einen Bogen von der Probe bis zur Aufführung. „Direktor“ Josef Königsberger will mit seinen Schauspielern Konrad Blattmeier und Renate Zimmermann seinen selbstverfassten Einakter proben, wird aber von zahlreichen Widrigkeiten und vor allem von der Putzfrau Rosa, gespielt von Annette Killermann, immer wieder unterbrochen.

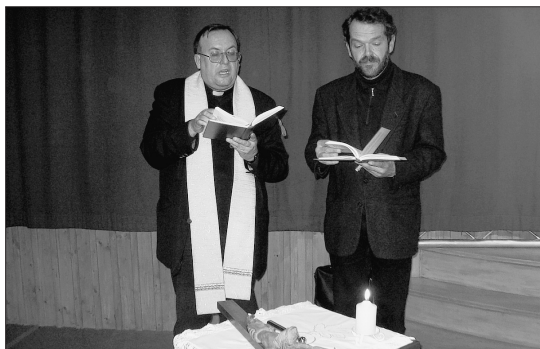
Überrascht wurden „Spaßettlmacher“ Vorstand Ludwig Prögler und Regisseur Hans Bindl von Regina Wutz, die die beiden in einem witzigen Stegreifstück flugs auf die Anklagebank des „Königlich Bayerischen Amtsgerichtes Tiefenbach“ brachte. Natürlich durften Zeugen nicht fehlen. Und so wurden Franz Löffler als Gustav Schuhmacher und Johann Müller als Ökonomierat von

Wachtmeister Josef Vogl in den Gerichtssaal geführt. Als weitere Zeugin trat Kolonialwarenhändlerin Kreszentia Hintermaier (Regina Wutz) auf. Trotz der amüsanten Zeugenaussagen kam der Amtsrichter, dargestellt von Thomas Laubmeier, zu dem Schluss, die Angeklagten müssten freigesprochen werden.

Die Zeit wie im Flug vergangen ist auch beim Einakter „Pfarrhaus’schichten“, in dem neben dem verkaternten Hochwürden (Ludwig Zangl) noch die tugendhafte Pfarrhaushalterin (Christa Bucher), der Bürgermeister von der „falschen Partei“ (Axel Gräfe), das junge Paar Franzl (Heinrich Schmitzberger) und Lieserl (Claudia Ertl) sowie die Frau Bürgermeister (Angelika Weber) mitwirken. Der Schutzengel (Ramona Pregler) schwebte am Ende von oben auf die Bühne. Hinter den Kulissen standen neben Regisseur Hans Bindl und Souffleuse Lydia Bücherl noch das Schminkteam Lissy und Helmut Schneider sowie die Tontechnik Reinhard Babl und Christian Bock zur Seite.



Die Mitwirkenden am Einakter „Pfarrhaus’schichten“.



Dekan Georg Bäuml und Pfarrer Jürgen Bauer-Störch segneten die Räumlichkeiten.



Vorstand Ludwig Prögler zusammen mit den Gewinnern, die für die Theaterhalle einen Namensvorschlag abgegeben hatten. Helga Liegl, Maria Bierl und Resi Wallner erhielten je einen Blumengruß.

Insgesamt 3760 Stunden investiert

Vorstand Ludwig Prögler erinnerte an die Entstehungsgeschichte der Theaterhalle. Im November 2005 nahm man das Projekt in Angriff. Er erwähnte die Ideen der „Chefplaner“ Ludwig Zangl, Konrad Blattmeier, Christian Bock und Erich Zwick und ließ auch die Auswüchse der Landesverordnung über den Bau und Betrieb von Versammlungsräumen nicht unerwähnt.

Kurzweilig und unterhaltsam gab Ludwig Prögler einen Rückblick und schilderte die Ideen, Probleme und Lösungsansätze während der Umbauzeit. Zu Beginn stand die Grundkonstruktion der Bühne, für die „Sägewerker Nummer 1“, Josef Vogl, fast Tag und Nacht Balken und Bretter schnitt. Bald sollte sich herausstellen, dass dies keine 08/15-Bühne, sondern etwas Ausgefallenes werden würde, das es in dieser Form im Umkreis noch nicht gibt. Für die ausgefeilte Lichttechnik sorgten „Ton- und Lichttechnik-Guru“ Alfons Gruber aus Waldmünchen so-

wie Chef-Elektriker Josef Vogl. Ruckzuck stand auch eine Regiekanzel für die Ton- und Lichttechniker Christian Bock und Reinhard Babl. Beste Aussichten haben die Besucher, für die ein dreistöufiges Podium gebaut wurde. Für Farbe und Glanz an den Wänden im Obergeschoss sorgte die Malerfamilie Reitingen. Nicht zu vergessen die vielen Quadratmeter Stoff, die die Chef-Schneiderinnen Silvia Braun und Claudia Babl nähten, um der alterwürdigen Turnhalle ein gefälliges Ambiente zu verschaffen.

Einzug hielt auch ein neuer Freund: Bruno, der für wohlige Wärme sorgt. Nachdem alle Hürden gemeistert waren, wurde die Theaterhalle im November letzten Jahres mit dem „Theater auf der Küchenbank“ mit Leben erfüllt. In den letzten Wochen folgte der Feinschliff, inklusive einer exklusiven Showtreppe aus dem Hause Wächter.

Stolz war Ludwig Prögler darauf, dass der Verein in dieses Projekt eine fünfstellte Summe investiert hat und trotzdem kein Cent Zuschuss benötigt wurde. „Die Theaterhalle soll das Leben bei uns noch etwas lebenswerter machen“, kündigte er an, denn nicht nur Theater, sondern auch Kleinkunst, Musikveranstaltungen und Ähnliches möchte man hier künftig anbieten.

Ein großes Dankeschön sagte Prögler den vielen Helfern, die viele Stunden ihrer Freizeit geopfert haben, insgesamt kamen 3760 Stunden zusammen.

Konrad Blattmeier erwähnte er dabei besonders: Er hat nicht nur 575 Stunden in das Projekt investiert, sondern auch sein Werkzeug zur Verfügung gestellt. Ludwig Prögler übergab ihm eine kleine Anerkennung.

Für Außenwirkung sorgen das gelungene Logo von Ingrid Balk-Lintl und die Homepage, gestaltet von Reinhard Babl. Mit Spannung erwartet wurde dann die Bekanntgabe des neuen Namens für die Theaterhalle: „Spaßettl“ heißt nun das neue Domizil der Theaterspieler.